

Dokumentation

9. Treffen des Politischen Begleitkreises im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

27. September 2017, Markdorf, Rathaus

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Nachlese zum Facharbeitskreis „Umwelt, Natur- und Artenschutz“
3. Bericht vom 4. Dialogforum am 26.9.2017
4. Austausch über aktuelle Entwicklungen: Vergabe Auftrag technische Planung
5. Einbezug eines zusätzlichen externen Experten für Verkehrsfragen: Austausch zum weiteren Vorgehen
6. Vorbereitung der Informationsveranstaltung für die Kreis- und Gemeinderäte am 28.11.2017
7. Nächster Termin

Teilnehmende

- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- 1. Bürgermeister Dr. Stefan Köhler, Friedrichshafen
- Bürgermeister Volker Frede, Hagnau
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Bürgermeister Robert Scherer, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Jürgen Beisswenger, Immenstaad
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Dr. Christoph Ewen, Yvonne Knapstein, Fridtjof Ilgner, team ewen
- Zu TOP 5: Claus Kiener, MODUS CONSULT Ulm GmbH

Landrat Wölfle und Frank Lemke, Daisendorf sind entschuldigt.

TOP 1 Begrüßung

Herr Kühnel, RP Tübingen, und Herr Dr. Ewen, Moderator, begrüßen die Teilnehmenden.

TOP 5 Einbezug eines zusätzlichen externen Experten für Verkehrsfragen

Herr Kiener stellt zunächst nochmals klar, dass Modus Consult Ulm GmbH für die vom RP Tübingen beauftragten Leistungen keine externe Hilfe benötigt. Bezüglich der Verkehrsprognose 2035 wird Modus Consult Ulm auftragsgemäß mögliche minimale und maximale Prognoseansätze aufzeigen und daraus ein realistisches Prognoseszenario zur Verwendung im weiteren Verfahren vorschlagen.

Er beschreibt jedoch, u. a. auch auf der Basis seiner Erfahrungen aus dem Mediationsverfahren Kluffern, dass ein zusätzlicher Experte für die Entscheidungsfindung von Prognoseansätzen, welche nach Möglichkeit von allen Beteiligten mitgetragen werden können, und damit letztlich zur Absicherung der Prognose 2035 bezüglich der Verkehrsentwicklung hilfreich sein kann. Dadurch kann eine konstruktive Diskussion unterstützt werden.

In der daran anschließenden Bearbeitungsphase der Prognose-Planfälle sind, neben der zu untersuchenden Variante (B31), zunächst verkehrliche Maßnahmen im Umfeld, die Planungsrecht haben, zu berücksichtigen. Darüber hinaus gehende mögliche weitere Netzergänzungen können in zusätzlichen Planfällen behandelt werden. Bezüglich der darin zu berücksichtigenden verkehrlichen Maßnahmen sieht er vor allem die politische Diskussion als notwendig an.

Herr Ewen schlägt folgendes Vorgehen dazu vor, dem die Anwesenden zustimmen: es wird ein zusätzlicher Experte gesucht, der einen definierten Auftrag (Grundmodul) für einen zweiten Blick auf die Verkehrsprognose 2035 erhält. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über team ewen, um die Unabhängigkeit des zusätzlichen Experten zu verdeutlichen. Die Kosten werden zu 50 % vom Regierungspräsidium Tübingen getragen. Die weiteren 50 % teilen sich die 7 Kommunen auf. Als Gutachter spricht team ewen Prof. Dr. Monheim an, der die Raumschaft bereits sehr gut kennt und der sich dezidiert für die Förderung des ÖPNV ausspricht. Herr Kiener und Herr Monheim haben in Kluffern konstruktiv zusammengearbeitet.

team ewen wird bei Prof. Dr. Monheim anfragen und die voraussichtlich anfallenden Kosten für die Erweiterung der Expertenrunde den Anwesenden zukommen lassen. Man einigt sich darauf, den Begriff „2. Blick“ nicht zu nutzen, um den Unterschied zur Mediation Kluffern deutlich zu machen.

TOP 2 Nachlese zum Facharbeitskreis „Umwelt, Natur- und Artenschutz“

Herr Ewen und Frau Knapstein berichten vom Facharbeitskreis „Umwelt, Natur- und Artenschutz“ vom Vormittag, an dem die Raumanalyse Teil 1 durch Herrn Stocks vorgestellt wurde.

TOP 3 Bericht vom 4. Dialogforum am 26.9.2017

Herr Ewen und Frau Knapstein berichten vom 4. Dialogforum, in dem die eingereichten Trassen-vorschläge und die daraus abgeleiteten Kriterien im Mittelpunkt standen. Es sei zu beobachten, dass allen Akteuren klar sei, dass man kompromissbereit sein müsse. Außerdem wurde auf der Sitzung deutlich, dass erst die Ergebnisse der Gutachten zeigen werden, wie die verschiedenen Trassen-vorschläge zu den Kriterien konkret abschneiden werden. Wichtigste Kriterien sind aus Sicht der Mitglieder im Dialogforum der Flächenverbrauch und die Zerschneidung der Landschaft, leistungsfähige Straße sowie die Realisierbarkeit (kurze Bauzeit, finanzierbare Kosten).

Nach Betrachtung der einzelnen eingereichten Trassen-vorschläge bitten die Anwesenden um die Beachtung des Anschlusses der B31 neu an das weitere Straßennetz in den nördlichen Bodensee-raum. Die Anwesenden aus der Raumschaft sehen es als prüfenswert, richtig und sinnvoll an, einen Anschluss der L 205 neu an die B 31 an die Trasse 7.5. einer verkehrlichen Prüfung zu unterziehen. Neue zusätzliche Belastungen nahe Ittendorf sollten dabei vermieden werden. Insbesondere die Verkehre aus dem Salemer Becken sollten im weiteren Prozess mitberücksichtigt werden. Vertreter des Regierungspräsidiums sagen zu, die veränderte Sachlage (Entfall einer OU Kluftern) verkehrlich mit zu berücksichtigen.

TOP 4 Austausch über aktuelle Entwicklungen

Herr Kühnel berichtet, dass der Auftrag für die technische Planung seit 2 Wochen vergeben sei – an das Büro Klinger und Partner, Ingenieurbüro für Bauwesen und Umwelttechnik GmbH aus Urbach.

Bürgermeister Scherer berichtet von dem Termin am 26.9.2017 mit Vertretern des Planungsteams des Regierungspräsidiums Tübingen, des Moderationsbüros, des MIK, dem Verkehrsgutachter Herr Kiener als auch dem Gutachter der Stadt Meersburg, Herrn Hahn. Man habe sich über spezifische Fragestellungen der Stadt Meersburg ausgetauscht, so beispielsweise zur Anschlussstelle an der Daisendorfer Straße oder den Fährzubringer. Das Gespräch war trotz mancher gegensätzlicher Positionen von gegenseitigem Verständnis geprägt. Die Vertreter des RP und Herr Kiener sagten zu, die verkehrlichen Auswirkungen auf Meersburg – etwa im Rahmen eines eigenen Planungsfalls - genau zu untersuchen. Es gibt eine eine zwischen den Beteiligten abgestimmte Gesprächsnotiz. Herr Ewen betont, dass auch für die anderen Kommunen solche Termine zu ihren spezifischen Situationen vor Ort möglich seien.

In diesem Zusammenhang brachte BM Scherer den Vorschlag ein, externe Experten als Zuhörer in den Facharbeitskreisen zuzulassen, damit diese im Nachhinein den fachlich weniger versierten Teilnehmenden beratend zur Seite stehen können. Die anderen Bürgermeister lehnten den Vorschlag ab, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Installierung des zusätzlichen Experten

Im Rahmen der nächsten Sitzung des FAK Verkehr wird der Analyse-Null-Fall 2016 vorgestellt. Gemäß dem Untersuchungsprogramm werden darin auch aktuelle Verkehrszahlen der dem Prüfraum benachbarten Kommunen enthalten sein. Von einer Einladung weiterer Kommunen aus der

Umgebung zum Facharbeitskreis soll abgesehen werden. Stattdessen können die Verkehrszahlen bei Bedarf zur Information an die Kommunen weitergegeben werden.

TOP 6 Vorbereitung der Informationsveranstaltung für die Kreis- und Gemeinderäte am 28.11.2017

Der Moderator berichtet, dass die Veranstaltung als Mischung aus Plenum und Infoständen geplant sei – und zwar in Friedrichshafen. Drei Kernaspekte soll die Veranstaltung erfüllen: Vorstellung der eingereichten Trassenvorschläge aus dem Dialogforum, Darstellung der Arbeit der Planer (Komplexität der Planung deutlich machen) und einen offenen Austausch. Eingeladen werden sollen auch MdL und MdB, daher habe man einen Termin mit Abstand zur Bundestagswahl gewählt. Das Moderationsbüro lässt den Anwesenden einen Einladungsvorschlag zukommen und diese geben die Einladung an die Kreis- und Gemeinderäte weiter. Team ewen lädt MdL und MdB ein. Der Termin ist, so die Bürgermeister, bereits an die Räte kommuniziert.

Die Teilnehmenden sind mit dem Konzept einverstanden.

TOP 7 Nächster Termin

Am 8. November 2017 findet die nächste Sitzung des Facharbeitskreises „Verkehr“ von 10-12.30 Uhr in Meersburg statt. Im unmittelbaren Anschluss daran trifft sich der Politische Begleitkreis (12.30 – 13.30 Uhr).